Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Rhein-Zeitung Kreis Ahrweiler
Donnerstag, 05. November 2020
Seite 18

Donnerstag, 05. November 2020, Rhein-Zeitung Kreis Ahrweiler, Seite 18

DLV-Nominierung bietet Kolberg neue Möglichkeiten

Von unserem Redakteur Marcus Pauly

Leichtathletik: 800-Meter-Spezialistin der LG Kreis Ahrweiler gehört nun zum deutschen Perspektivkader - U 23-EM 2022 ist ein Ziel

Ahrweiler. Gute Nachrichten sind immer willkommen, erst recht in schlechten Zeiten. Insofern ist die Freude bei Majtie Kolberg groß, dass sie nun für den Perspektivkader des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) nominiert worden ist. „Eine tolle Sache“, sagt die schnelle Mittelstrecklerin der LG Kreis Ahrweiler. Vorausgegangen war der Nominierung ein Sichtungslehrgang in Leipzig im Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT).

Dabei hatte die 20-Jährige die eigentlich erforderliche Norm über die 800 Meter, ihre Spezialdisziplin, um acht Hundertstelsekunden verfehlt mit ihrer Bestzeit von 2:02,58 Minuten. „Aber ich habe in der zurückliegenden Saison ja große Fortschritte gemacht“, erklärt Kolberg. In der Tat hatte sie im Juli ihre vorherige Bestzeit beim 1. Sonsbecker Trackmeeting um fast drei Sekunden unterboten.

Dass sie dann im August bei der DM in Braunschweig „nur“ den vierten Platz belegte, lag nicht zuletzt an einer fragwürdigen Aktion der großen Favoritin und späteren Siegerin Christina Hering aus München, die Kolberg mit einem Griff in den Arm nachhaltig aus dem Rhythmus brachte, als die vor der letzten Kurve im Begriff war, an ihr vorbeizuziehen. Geahndet wurde die Aktion nicht, Hering wurde Meisterin, und Kolberg verzichtete auf einen Protest.

Die deutsche Serienmeisterin über diese Strecke hat die Ahrweilerin nun bei besagter Sichtung in Leipzig wieder gesehen, gehört die Münchenerin doch ebenso zum Perspektivkader wie deren Vereinskollegin Katharina Trost und Caterina Granz aus Berlin.

Dieser Kader soll sich auf die internationalen Großereignisse der nächsten Jahre wie die Olympischen Spiele 2021 in Tokio und 2024 in Paris vorbereiten. Für Kolberg, die vor Jahren schon einmal zum deutschen Nachwuchskader gehörte, zuletzt aber allein zurechtkommen musste, bringt diese Nominierung in den nun nächsthöheren Kader erhebliche Vorteile. So kann die Studentin in Köln (Sport und Biologie) nun auch während der Corona-Einschränkungen in Bundesleistungsstützpunkten wie dem in Köln offiziell trainieren. Zuletzt im Frühjahr während der ersten Beschränkungen hatte sie erheblich improvisieren müssen, um ihren Trainingsbetrieb aufrechtzuerhalten.

Vor allem aber stehen ihr nun finanzielle Unterstützungen zu. „Die kann ich für Miete, Fahrtkosten und Trainingslager nutzen“, freut sich Kolberg. Und die Eltern, die ihre Tochter finanziell unterstützten, dürften sich gleich mitfreuen.

Zuletzt stand zum Beispiel noch ein Höhenlager in St. Moritz (Schweiz) auf dem Programm. Auch wenn nun erst mal keine Wettkämpfe in Sicht sind, hat es sich für nach Kolbergs Ansicht gelohnt: „Der Effekt hat sich jedenfalls bezahlt gemacht“, berichtet sie.

Ihre Werte beim Sichtungslehrgang in Leipzig, zu dem sie sich von der Schweiz aus mit ihrem Trainer Leo Monz-Dietz direkt aufgemacht hatte, waren entsprechend gut. Getestet wurde einiges mit modernsten elektronischen gesteuerten Geräten: angefangen mit der Beweglichkeit und den Maximalkraftfähigkeiten in den Bereichen Hüfte, Knie und

Rumpf (Bauch, Rücken) bis hin zum „Links-rechts-Vergleich“ und dem „Beuger/Strecker-Verhältnis“, dem besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Oft sind muskuläre Ungleichgewichte die Ursache von Verletzungen.

Aus dieser Richtung, so die Erkenntnisse, hat Kolberg aber nichts zu befürchten. Positiv fiel bei ihr zudem auf, dass sie hohe Maximalkraftwerte auch bei maximalen Geschwindigkeiten umsetzen konnte.

Klar, dass neben sportpraktischen Tests auch der Austausch zwischen den Aktiven und Trainern nicht zu kurz kam. Animositäten wegen des besagten Vorfalls beim DM-Lauf in Braunschweig gibt es jedenfalls keine. „Nein, das war überhaupt kein Thema mehr, das ist längst abgehakt“, stellt Kolberg klar.

Sie freut sich vielmehr auf die verabredeten gemeinsamen Kurztrainingslager, wahlweise in Köln, München oder Berlin. „Ich sehe das nicht unter dem Konkurrenz-, sondern vielmehr unter dem Teamaspekt. Es ist doch interessant und anspornend zu sehen, wie andere trainieren“, sagt sie.

Ob das für Anfang nächsten Jahres verabredete Trainingslager in Portugal aber zustande kommt, ist angesichts der aktuellen Corona-Lage ungewiss. Wie überhaupt auch der Wettkampfkalender offen ist, speziell, was die Hallensaison betrifft. „Aber das kenne ich ja schon aus dem Frühjahr. Und da hat mir die längere Pause ja auch gutgetan“, meint Kolberg im Versuch, die Dinge positiv zu sehen.

Im Sommer sind für sie die U 23-Europameisterschaft in Bergen (Norwegen) und möglicherweise die Studenten-WM in China das Ziel. In einer bereinigten europäischen Bestenliste, die nur die im nächsten Jahr startberechtigten U 23-Jahrgänge beinhaltet, liegt Kolberg über 800 m auf Platz vier.

Majtie Kolberg kann sich nun als Angehörige des DLV-Perspektivkaders auf kommende Aufgaben vorbereiten. So darf sie nun trotz Corona-Beschränkungen am Stützpunkt Köln trainieren, zudem sie Kurz-Trainingslager mit weiteren Spitzenathletinnen geplant, außerdem bekommt sie finanzielle Hilfe. Foto: Wolfgang Birkenstock

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.